

Geschäftsbericht  
2009 / 2010



Die Räumlichkeiten der Babcock Pensionskasse befinden sich im 5. Obergeschoss.



## Geschäftsbericht 2009 / 2010

Babcock Pensionskasse VVaG  
Oberhausen

# Inhalt

Auf einen Blick	5
Organe der Kasse und Kassenämter	6
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010	
· Bericht des Vorstandes	12
· Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	21
Jahresabschluss 2009/2010	
· Bilanz der Babcock Pensionskasse VVaG zum 30. September 2010	24
· Gewinn- und Verlustrechnung der Babcock Pensionskasse VVaG für die Zeit vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010	26
Anhang	
· Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	27
· Allgemeine Angaben	28
· Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2010	29
· Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010	32
Weitere Angaben	36
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	37
Bericht des Aufsichtsrates	38

## Auf einen Blick

### Auf einen Blick

	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
--	-----------	-----------	-----------	-----------

#### Mitgliederbestand

Anwärter	11.656	11.278	10.992	10.666
Rentenempfänger	7.390	7.581	7.677	7.703

#### Daten zur Bilanz (in Mio. EUR)

Bilanzsumme	495,4	505,0	513,3	525,5
Kapitalanlagen	488,1	497,3	505,2	516,3
Deckungsrückstellung	493,8	502,7	506,9	516,4

#### Daten zur GuV (in Mio. EUR)

Laufende Beiträge	8,4	8,0	7,7	7,7
Erträge aus Kapitalanlagen	22,2	23,7	22,0	27,0
Versicherungsleistungen	17,6	18,6	18,3	18,7

#### Verzinsung in %

Nettoverzinsung	4,12	4,54	4,18	4,98
-----------------	------	------	------	------

# Organe der Kasse und Kassenämter

## Vertreterversammlung

### Arbeitnehmervertreter, ordentliches Mitglied

Rainer Schilling, Oberhausen, Vorsitzender  
Michael Filipiak, Oberhausen  
Dieter Jensen, Mönckeberg, ab 8. März 2010  
Achim Hass, Kiel, ab 8. März 2010  
Frank Koconka, Duisburg, ab 8. März 2010  
Udo Pollack, Voerde  
Hans Sauer, Ludwigsau-Mecklar  
Angelika Lorenz-Dreßen, Aachen  
Matthias Waesch, Gönnebeck  
Volker Held, Oberhausen  
Meik Walter, Berka/Werra, ab 8. März 2010  
Manfred Holub, Lepahn, bis 7. März 2010

### Arbeitnehmervertreter, stellvertretendes Mitglied

Lutz Huwald, Oberhausen, ab 8. März 2010  
Frank Mischker, Lieskau  
Susanne Arnecke-Ulrich, Kiel, ab 8. März 2010  
Jörg Vormelcher, Stampe, ab 8. März 2010  
Willi Wohland, Voerde, ab 8. März 2010  
Marina Thaden, Oberhausen, ab 8. März 2010  
Stefan Otto, Bad Hersfeld  
Günter Klein, Essen  
Alfred Schmidt, Ratingen  
Edgar Radermacher, Dormagen, ab 8. März 2010  
Stefanie Maier, Zweibrücken, ab 8. März 2010  
Achim Hass, Kiel, bis 7. März 2010  
Frank Koconka, Duisburg, bis 7. März 2010  
Dieter Jensen, Mönckeberg, bis 7. März 2010  
Claudio Ferrato, Essen, bis 7. März 2010

### Rentnervertreter

Walter Werner, Mülheim a. d. R.  
Gregor Thomassen, Duisburg

**Arbeitgebervertreter,  
ordentliches Mitglied**

Joachim Vossen, Bonn, stellvertr. Vorsitzender

Michael Schneider, Raesfeld

Karsten Holm, Kiel

Günter Böcker, Ratingen

Rainer Wulf, Neumünster

Karin Heyer-Neuber, Niederaula

Volker Claas, Wesel

Michael Huysmann, Oberhausen, ab 8. März 2010

Ulrich Lumme, Wipperfürth, ab 8. März 2010

**Arbeitgebervertreter,  
stellvertretendes Mitglied**

Michael Schwengers, Dinslaken

Ivica Biskic, Kürten

Christine Tunnat, Langwedel, ab 8. März 2010

Michael Virgin, Oberhausen

Dorothee Voigtländer, Mühbrook

Rainer Bünten, Bad Hersfeld

Thorsten Rogmann, Kevelaer

Jörg Hesseling, Oberhausen, ab 8. März 2010

Robert Funcke, Neu-Isenburg, ab 8. März 2010

Michael Huysmann, Oberhausen, bis 7. März 2010

Ulrich Lumme, Wipperfürth, bis 7. März 2010

## Aufsichtsrat

### Arbeitgebervertreter, ordentliches Mitglied

**Jürgen Gilhaus**, Vorsitzender, Bilfinger Berger Power Services GmbH, Leiter Bilanzen und Controlling

**Ulrich Krampe**, Hitachi Power Europe GmbH,  
Leiter Projektcontrolling

**Marco Konstantinovic**, Hitachi Power Europe GmbH,  
Leiter Personalwesen

### Arbeitnehmervertreter, ordentliches Mitglied

**Ernst A. Kiel**, stellvertretender Vorsitzender,  
HDW GmbH, Vorsitzender des Betriebsrates

**Hubert Brandt**, Babcock Rohrleitungsbau GmbH,  
Sicherheitsfachkraft

**Hans-Ulrich Stangen**, HDW GmbH,  
Mitglied des Betriebsrates, bis 30. Juni 2010

### Arbeitgebervertreter, stellvertretendes Mitglied

**Arnd Penner**, Hochtief AG,  
Leiter Arbeit und Soziales/Personal

**Rolf Mewesen**, Fisia Babcock Environment GmbH,  
Leiter Personal

### Arbeitnehmervertreter, stellvertretendes Mitglied

**Harald Hohmann**, Grenzebach BSH GmbH,  
Mitglied des Betriebsrates

**Jürgen Nassauer**, YIT Germany GmbH,  
Sicherheitsfachkraft



Gerhard Caldewey (l.) und Hans-Hermann Vowinkel (r.)

## Vorstand

Hans-Hermann Vowinkel, Betriebswirt, Vorsitzender

Gerhard Caldewey, Mathematiker

## Kassenämter der Babcock Pensionskasse VVaG

Rudolf Reichert, Oberhausen, Treuhänder

Ulrich Pannenbäcker, Essen, stellvertr. Treuhänder

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Düsseldorf, Abschlussprüfer

Helmut Rehpenning, München, verantwortlicher Aktuar





Lagebericht für  
das Geschäftsjahr  
2009/2010

Bericht des Vorstandes

Bewegung des Bestandes an  
Pensionsversicherungen

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 / 2010

## Bericht des Vorstandes

Der Vorstand der Babcock Pensionskasse WaG legt hiermit den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2009/2010, sowie die Jahresbilanz zum 30. September 2010 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 einschließlich Anhang vor.

Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (WaG) im Sinne des § 53 VAG. Sie bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung).

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 21 Nr. 2 des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die Pensionskasse besitzt die Erlaubnis zum Betrieb der Versicherungssparte „Geschäfte der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen“, die über die BACURA Versicherungs- und Pensionsmanagement GmbH ausgeübt wurde. Der aktive Betrieb der BACURA wurde im Geschäftsjahr 2009/2010 eingestellt; die Gesellschaft soll in 2011 liquidiert werden.

## Allgemeine Entwicklung

Aufgrund des im September 2009 zwischen der Babcock Pensionskasse WaG und der Mercer Deutschland GmbH abgeschlossenen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrags wurde die gesamte Verwaltung der Babcock Pensionskasse ab dem 1. April 2010 auf die Mercer Deutschland GmbH übertragen.

Die Übertragung wurde im Bereich der Rentnerverwaltung in 2010 auf die Mercer-SAP-Systeme vollzogen und kann als abgeschlossen angesehen werden. Sämtliche Funktionalitäten dieses Bereiches wie Rentenzahlung, Rentnerinformation und Datenpflege laufen zufriedenstellend.

Im Gegensatz dazu ist die Übernahme der Anwärterverwaltung noch im Gange – als schwerwiegende Hindernisse haben sich dabei u. a. die Beitragsverbuchung sowie die mangelnde Wartung des Verwaltungsprogramms in den vergangenen Jahren herausgestellt.

Mit Schreiben der BaFin vom 21. Dezember 2010 wurde der Antrag auf Regulierung genehmigt.

## Bestandsentwicklung

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes setzte sich mit der bereits aus dem Vorjahr bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der aktiven Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 10.666 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestandes sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen“ auf Seite 21 zu entnehmen.

## Beiträge

Die Beitragseinnahmen haben sich im laufenden Geschäftsjahr nur unwesentlich verändert. Sie betragen im Geschäftsjahr 2009/2010 EUR 7,714 Mio. (Vj. EUR 7,711 Mio.).

## Versicherungsleistungen

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr von 7.677 um 26 auf 7.703 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 21 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr EUR 18,68 Mio. (Vj. EUR 18,27 Mio.).

Daten	Datum		Veränderung	
	1. Oktober 2009	30. September 2010	absolut	in %
Bund-Future	122,32	131,43	9,11	6,93
Zinssätze Bundesanleihen				
2 Jahre	1,23	0,83	-0,40	-48,19
5 Jahre	2,33	1,48	-0,85	-57,43
10 Jahre	3,16	2,27	-0,89	-39,21
15 Jahre	3,86	3,09	-0,77	-24,92

## Kapitalanlagen

Zusammenfassung des Berichtszeitraumes vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010

### Zinsentwicklung am Rentenmarkt

Die Zinsentwicklung auf den europäischen Rentenmärkten war im Berichtszeitraum von einer relativ hohen Volatilität geprägt und stand stark unter dem Einfluss der Staatsverschuldungskrise in der Eurozone. Über alle Laufzeiten waren deutliche Zinsrückgänge zu verzeichnen, wobei die Leitzinsen diesseits und jenseits des Atlantiks unverändert niedrig blieben. Im Zuge der Staatsverschuldungskrise musste Griechenland Hilfe bei seinen europäischen Nachbarn sowie dem IWF suchen. Dies führte jedoch nicht zu der erhofften Beruhigung der Märkte. Auch die Planung eines permanenten Rettungsschirmes schien die Marktteilnehmer nicht überzeugen zu können. Am Anfang der Berichtsperiode wurden die deutschen Bundesanleihen als Hort der Sicherheit gesucht, so dass die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen auf ein Rekordtief von zwischenzeitlich 2,10% fiel. Im weiteren Jahresverlauf setzte sich jedoch die Sorge immer mehr durch, dass die EU zu einer Transferunion wird, in der u. a. Deutschland als Zahler immer weiter für die Verbindlichkeiten der verschuldeten Staaten aufkommen muss. Dies führte in den letzten

Monaten der Berichtsperiode wieder zu einem leichten Zinsanstieg auf bis zu 2,48% bei den deutschen Staatsanleihen, der bis zum Ende der Berichtsperiode auf 2,27% abbröckelte.

### Aktienmärkte

Die Entwicklung im Aktienbereich für die Periode Oktober 2009 – September 2010 ist differenziert verlaufen. Sowohl in den Industrienationen als auch in den Emerging Markets gab es Gewinner und Verlierer. Zu den positiven Überraschungen zählten die deutschen Aktienwerte. Der deutsche Aktienindex (DAX) beendete die Berichtsperiode im Oktober mit einem Plus von 12,14%. Auch die amerikanischen Aktienindizes konnten Gewinne verbuchen. In dem von Staatsverschuldungssorgen geprägten Europa sah das Bild hingegen deutlich eingetrübter aus. Der EuroSTOXX 50 büsste seit Anfang der Berichtsperiode ca. 2,23% ein. Insbesondere die Aktien aus den PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien) litten besonders unter der Krise und unter Spekulationen um mögliche Inanspruchnahmen des Rettungsschirmes und damit einhergehende einschneidende Sparmaßnahmen.

### Währungsentwicklung EUR und USD

Der Wechselkurs des EUR/USD erlebte im vergangenen Jahr eine Achterbahnfahrt. Zu Beginn der Periode noch über 1,45 EUR/USD gehandelt, wurde das Hoch im November 2009 mit einem Kurs von 1,5134 EUR/USD erreicht. Danach ging es unter dem Einfluss der europäischen Staatsverschuldungskrise (insbesondere Griechenland) stetig mit dem EURO-Kurs bergab, welcher im Juli 2010 mit 1,1923 EUR/USD seinen Tiefpunkt erreichte. Nachdem die griechische Tragödie mit dem Schlüpfen unter den Rettungsschirm beendet schien, erholte sich der Euro dynamisch und konnte bis zum Ende der Berichtsperiode bis auf 1,3634 EUR/USD steigen.

### Ausblick auf den Renten- und Aktienmarkt

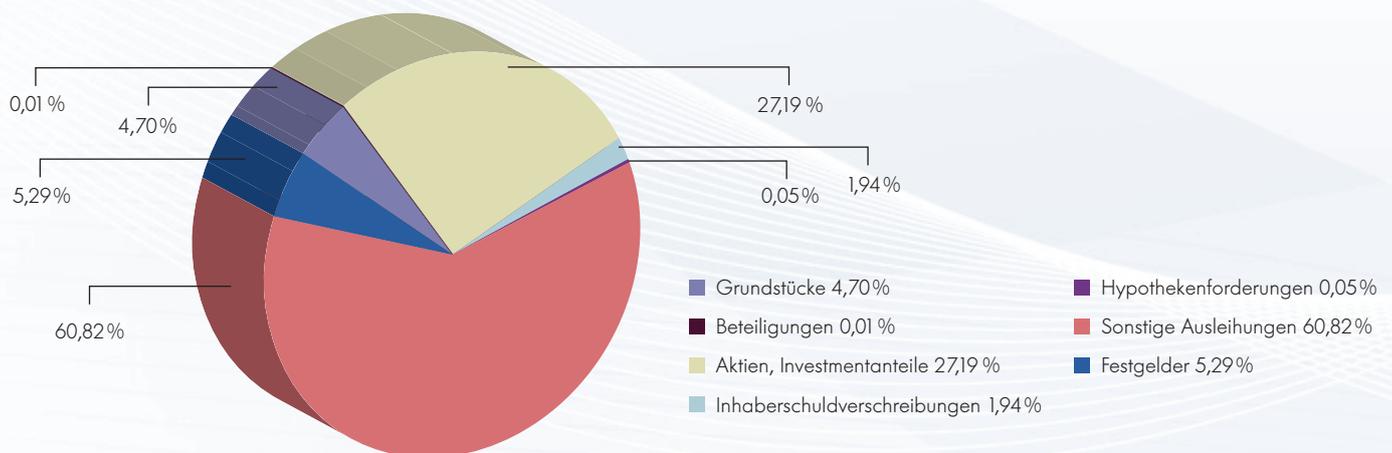
Die Rentenmärkte dürften im kommenden Jahr wiederum sehr stark unter dem Einfluss der europäischen Staatsverschuldungskrise stehen. Die Marktteilnehmer rechnen insbesondere im Staatsanleihenmarkt mit hohen Schwankungen, wobei diese Schwankungen alle europäischen Staatsanleihen erfassen dürften, nicht nur die der PIIGS-Staaten. Wie bereits in den letzten Monaten gezeigt, leiden inzwischen auch die Staatsanleihen der soliden Länder unter der Befürchtung, dass die EWU zur Transferunion wird. In diesem Falle läge es nahe, dass sich das Renditeniveau innerhalb der einzelnen europäischen Staaten angleicht. Dies würde auch deutsche Staatsanleihen betreffen, dessen Kurse dann verstärkt unter Druck kommen würden, einhergehend mit steigenden Renditen. Diese Entwicklung und die

positiven Konjunkturindikatoren in Europa und den USA lassen auf steigende Renditen schließen, die durch eine langsam anziehende Inflation noch begünstigt wird.

Die internationalen Aktienmärkte sind insgesamt freundlich in das neue Börsenjahr gestartet. Nach einem Schlusstand von 6.914 Punkten im DAX schwankt das Aktienbarometer um die Marke von 7.000 Punkten. Investoren beginnen zunehmend den Aktienbereich als „sichere“ Anlageklasse wahrzunehmen. Gerade bilanzstarke Unternehmen mit einer hohen Dividendenausüttung dürften als „Rentenersatz“ gesucht werden. Vor dem Hintergrund einer weiterhin expansiven Geldpolitik, bei dem die Leitzinsen zunächst auf den historischen Tiefständen verweilen, wird der Aktienmarkt weiterhin von einer hohen Marktliquidität gestützt. Die positiven Konjunkturaussichten und die relativ soliden Aktienbewertungen lassen den Schluss zu, dass 2011 ein gutes Aktienjahr werden könnte. Die Mehrheit der Marktteilnehmer gehen daher von einer positiven Entwicklung des DAX aus, der Ende des Jahres bei einem Stand von ca. 7.600 Punkten gesehen wird. Die Risiken wie z. B. die Staatsverschuldung, der US-Arbeitsmarkt oder eine starke Dollar-Abwertung dürfen jedoch weiterhin nicht aus den Augen verloren werden und versprechen zwischenzeitlich ein erhöhtes Schwankungspotenzial.

# Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse

Der Bestand der Kapitalanlagen betrug zum 30. September 2010 EUR 516.290.040,60 (Vj. TEUR 505.189).



Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere belief sich auf 27,19 % (Vj. 27,18 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Den maßgeblichen Anteil am Kassenvermögen bildet der Wertpapierbestand, wobei im Eigenbestand der Schwerpunkt bei Schuldscheinforderungen liegt. Darüber hinaus werden drei Wertpapierspezialfonds unterhalten; bei diesen Spezialfonds handelt es sich um gemischte Fonds mit unterschiedlichen Gewichtungen in Aktien- und Rentenpapieren.

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen (ohne Einlagen bei Kreditinstituten) in Höhe von EUR 30.609.313 (Vj. TEUR 46.484) getätigt.

Der Direktbestand enthält aktuell 3 Immobilien in unserem unmittelbaren Besitz, die sich an Standorten in der Bundesrepublik Deutschland befinden.

Zum Bilanzstichtag sind wir an einem europäischen Immobilienspezialfonds beteiligt.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 4,98 % (Vj. 4,18 %).

## Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30. September 2010 neu berechnet und beträgt EUR 516,361 Mio. (Vj. EUR 506,948 Mio.). In diesem Betrag enthalten sind bereits EUR 5,116 Mio. für die gemäß Geschäftsplanänderung vom 19. Februar 2009 bis zum 30. September 2013 zu finanzierende Umstellung auf neue, defensivere Rechnungsgrundlagen.

## Verwaltungskosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Geschäftsjahr EUR 1,758 Mio. (Vj. EUR 1,921 Mio.).

## Erläuterungen des Geschäftsergebnisses

Die Einstellung in die Verlustrücklage in Höhe von EUR 3,277 Mio. resultiert aus dem Überschuss der verdienten Beiträge und Erträge aus Kapitalanlagen über die Zahlungen für Versicherungsfälle, der Zuführung zur Deckungsrückstellung und den Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Kapitalanlagen sowie Steuern und sonstigen Aufwendungen. In der Zuführung zur Deckungsrückstellung sind rd. EUR 5,116 Mio. für den Übergang auf neue Rechnungsgrundlagen enthalten.

## Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Babcock Pensionskasse lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

Neben Kapitalanlagerisiken, die all diejenigen Vorgänge beschreiben, die zu einer Unterschreitung des Renditeniveaus aus der Pensionskasse von 3,5% bzw. das für den erforderlichen Aufbau der Deckungsrückstellung und der Eigenmittel notwendige Renditeniveau führen, bestehen versicherungstechnische Risiken. Diese resultieren aus der Kalkulation der Tarife und stehen im Zusammenhang mit der Risikoentwicklung des Versicherungsbestandes.

### Risiken der Kapitalanlagen

Die Tarife der Babcock Pensionskasse erfordern eine langfristige Kapitalverzinsung in Höhe von mindestens 3,5%. Die Geschäftspolitik der Pensionskasse ist unverändert darauf ausgerichtet, durch langfristig stabile Ergebnisquellen die notwendige tarifgemäße Verzinsung abzusichern.

Der Kapitalanlageprozess berücksichtigt neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und angemessene Diversifikation. Im Einzelnen handelt es sich um Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

### Markt Risiken

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Markt Risiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus

einem möglichen Rückgang des Marktwertes, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Markt Risiken wird durch Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von der BaFin erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

Insgesamt ermitteln wir das Risikopotenzial im Bereich der Kapitalanlagen regelmäßig auch durch so genannte Stresstests. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien.

### Bonitätsrisiko

Dem Bonitätsrisiko wird durch strenge Anlagerichtlinien und Beachtung von externen Ratings begegnet.

Der Großteil der Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität.

### Liquiditätsrisiko

Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine Finanzplanung entgegengewirkt, die sämtliche Zahlungsströme berücksichtigt. Dadurch ist sichergestellt, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Bei Immobilien bestehen unter Risikogesichtspunkten insbesondere Vermietungs- und langfristige Ergebnisrisiken. Beiden Risiken wird seitens des Vorstands durch laufende Überwachung der Immobilienanlagen aktiv entgegengewirkt.

#### **Versicherungstechnische Risiken**

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren – im Geschäftsjahr 2009/2010 war die Sterblichkeit (biometrisches Risiko) deutlich geringer als im Vorjahr. Diesen Risiken wurde bisher durch eine laufende Verstärkung der Deckungsrückstellung begegnet. In einer Geschäftsplanänderung vom 19. Februar 2009 wurde durch verringerte Sterblichkeitsannahmen eine weitere Verstärkung der Rechnungsgrundlagen vorgenommen, die ab 30. September 2009 über fünf Jahre jeweils eine Mindesthöhung der Deckungsrückstellung um EUR 1,948 Mio. bedeutet. Im Geschäftsjahr wurde ein zusätzlicher Betrag von EUR 3,168 Mio. zugeführt.

Durch die unveränderte Sondersituation der Pensionskasse und den damit verbundenen außerordentlichen Aufwendungen (Verwaltungskosten für die Swiss Life

Pensionskasse), insbesondere durch die notwendige Beratung externer Spezialisten, zeigt die Gegenüberstellung der rechnermäßigen Verwaltungskostenzuschläge und der tatsächlichen Verwaltungsaufwendungen, dass die Kostenzuschläge im Geschäftsjahr noch nicht ausreichend bemessen waren. Durch die Vertragsgestaltung mit der Mercer Deutschland GmbH wird jedoch sichergestellt, dass die tatsächlichen Verwaltungsaufwendungen in Zukunft im geschäftsplanmäßigen Rahmen bleiben. Daher ist eine Anpassung der geschäftsplanmäßigen Kostenzuschläge nicht notwendig.

#### **Organisatorische Risiken**

Der Betrieb einer Pensionskasse als einer auf Effizienz in der Abwicklung ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken. Wesentlichstes Risiko liegt in der EDV-technischen Verwaltung der Datenbestände. Die Babcock Pensionskasse WaG sichert die EDV-technischen Risiken durch branchenübliche Sicherungsprozeduren ab.

## Personal

Am 30. September 2010 waren 2 Mitarbeiterinnen (ohne Vorstand) angestellt.

## Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit Schreiben der BaFin vom 21. Dezember 2010 wurde der Antrag auf Regulierung genehmigt.

Nach intensiven Gesprächen mit der Bundesaufsichtsanstalt wurde ein genehmigungsfähiger Antrag auf Änderung von Satzung, AVB und Tarifen zur Genehmigung eingereicht; die Genehmigung steht noch aus.

## Ausblick

Oberstes Ziel der Babcock Pensionskasse VVaG für die folgenden Geschäftsjahre wird es unverändert sein, dafür Sorge zu tragen, dass die wesentlichen Anforderungen

- zweifelsfrei sichere Rechnungsgrundlagen und
- Erfüllung der Solvabilitätskriterien erfüllt werden.

Dabei wird die Anlagepolitik weiterhin mit dem Schwerpunkt auf der Sicherheit der Anlagen bei einer Mindestverzinsung von 4,25% p. a. (Rechnungszins zzgl. 0,75% Verwaltungskostensatz) bestimmt werden,

um neben der Sicherung der erworbenen Ansprüche der Mitglieder die Basis für das dritte wesentliche Ziel – die Wiederaufnahme des Neugeschäfts – zu schaffen, um den Mitgliedsunternehmen eine einheitliche Gestaltung ihrer betrieblichen Altersversorgung zu ermöglichen. Obwohl rein rechnerisch (durch das Vorhandensein erheblicher stiller Reserven) die Solvabilitätsgrenze mittlerweile überschritten und damit auch der Stresstest bestanden wird, hat die BaFin unzweifelhaft klargestellt, dass eine Wiederaufnahme des Neugeschäfts erst bei realem Vorhandensein des benötigten Eigenkapitals zugelassen werden wird. Um trotzdem den Mitgliedsunternehmen eine Versicherung ihrer Mitarbeiter in einer Pensionskasse zu ermöglichen ist der Vorstand bemüht, durch Zusammenarbeit mit anderen Pensionskassen hier gangbare Wege zu finden.

Ein weiteres, langfristiges Ziel der Kasse ist die Anpassung der Leistungen der Mitglieder. Dieses kann jedoch erst umgesetzt werden, nachdem die Kasse das oben beschriebene erhöhte Sicherheitsniveau erreicht hat.

### **Sonstige Angaben**

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (abav), Heidelberg.

### **Treuhänder**

Rudolf Reichert, Oberhausen  
Ulrich Pannenbäcker, Essen (stellv. Treuhänder)

### **Verantwortlicher Aktuar**

Helmut Rehpenn, München

# Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2009/2010

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>				Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
						Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 1.10.2009	9.391	1.601	4.991	437	15.301.667	2.124	29	96	2.863.455	30.732	37.230
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			237	32	894.139	127	6	14	211.620	3.172	4.991
2. Sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	6		5		10.588	1			13.164		37
<b>3. Gesamter Zugang</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>242</b>	<b>32</b>	<b>904.727</b>	<b>128</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>224.784</b>	<b>3.172</b>	<b>5.028</b>
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	19	3	202	11	480.476	103	1		105.523	413	
2. Beginn der Altersrente	222	29									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	15	3									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			6		12.173			51			19.705
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütung	1		19	3	2.908						
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen											
7. Sonstiger Abgang	25	15									312
<b>8. Gesamter Abgang</b>	<b>282</b>	<b>50</b>	<b>227</b>	<b>14</b>	<b>495.557</b>	<b>103</b>	<b>1</b>	<b>51</b>	<b>105.523</b>	<b>413</b>	<b>20.017</b>
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres 30.09.2010 davon:											
1. beitragsfreie Anwartschaften	4.867	972									
2. in Rückdeckung gegeben											

1) z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.





# Jahresabschluss 2009/2010

Bilanz,  
Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bilanzierungs- und  
Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur  
Gewinn- und Verlustrechnung

# Bilanz der Babcock Pensionskasse VVaG zum 30.09.2010

Aktiva	Stand am 30. September 2010				Stand am 30. September 2009			
	EUR				TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				4.019,00				48
B. Kapitalanlagen								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			24.273.012,97			21.554		
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen								
- Beteiligungen				20.000,00		20		
III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		140.427.078,60				137.294		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		9.992.500,00				14.982		
3. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen		266.631,48				344		
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	102.000.000,00				112.000			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>212.000.000,00</u>	314.000.000,00			<u>207.000</u>	319.000		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>27.310.817,55</u>	<u>491.997.027,63</u>	516.290.040,60		<u>11.995</u>	<u>483.615</u>	505.189
C. Forderungen								
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:								
1. Versicherungsnehmer		158.300,45				70		
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		170.404,08	328.704,53			<u>141</u>	211	
II. Sonstige Forderungen			<u>149.764,09</u>	478.468,62			<u>509</u>	720
D. Sonstige Vermögensgegenstände								
I. Sachanlagen			45.693,06				68	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand			<u>180.879,68</u>	226.572,74			<u>229</u>	297
E. Rechnungsabgrenzungsposten								
I. Abgegrenzte Zinsen			6.831.886,89				7.020	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1.685.301,48</u>	8.517.188,37			28	7.048
				<u>525.516.289,33</u>				<u>513.302</u>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 des Versicherungsaufsichtsgesetzes, dass die im Sicherungsvermögen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, den 23. März 2011



Der Treuhänder  
Reichert

Passiva	Stand am 30. September 2010		Stand am 30. September 2009	
	EUR		TEUR	
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklage				
- Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	8.054.667,78		4.778	
II. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	8.054.667,78	0	4.778
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Deckungsrückstellung				
- Bruttobetrag lt. versicherungsmathematischer <u>geschätzter</u> Berechnung zum 30.09.10 (30.09.09)	516.360.744,00		506.948	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>20.907,45</u>	516.381.651,45	17	506.965
- Bruttobetrag				
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	54.405,00		52	
II. Sonstige Rückstellungen	<u>766.659,54</u>	821.064,54	962	1.014
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Sonstige Verbindlichkeiten		258.905,56		545
		<b>525.516.289,33</b>		<b>513.302</b>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 14. Mai 2009 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, den 23. März 2011

Verantwortlicher Aktuar  
H. Rehpenn

# Gewinn und Verlustrechnung der Babcock Pensionskasse VVaG

für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 30. September 2010

	1. Oktober 2009 – 30. September 2010		1. Oktober 2008 – 30. September 2009	
	EUR		TEUR	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
- Gebuchte Bruttobeiträge			7.714.474,61	7.711
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	1.614.302,03		1.497	
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.791.186,89	23.405.488,92	19.510	21.007
b) Erträge aus Zuschreibungen		3.168.000,00		0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		459.000,00	27.032.488,92	1.008
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		18.673.479,32		18.391
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag		3.944,18	18.677.423,50	-123
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung			9.412.519,00	4.287
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
- Verwaltungsaufwendungen			1.757.639,83	1.921
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.130.741,88			598
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	448.746,72	1.579.488,60		453
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		40.044,25	1.619.532,85	0
<b>7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>3.279.848,35</b>	<b>4.197</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		43.100,87		171
2. Sonstige Aufwendungen		46.168,51	-3.067,64	52
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.276.780,71	4.316
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				8
5. Sonstige Steuern		173,31	173,31	0
6. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			0,00	0
7. Jahresüberschuss			3.276.607,40	4.308
8. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			3.276.607,40	4.308
<b>9. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) erstellt worden.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände wurden linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Zeitwert betrug insgesamt EUR 24.900.000,00 und wurde durch externe Sachverständigengutachten nach dem Ertragswertverfahren zum Stichtag 1. April 2010 ermittelt. Nachdem die Pensionskasse in den Geschäftsjahren 2004/2005 und 2005/2006 außerplanmäßige Abschreibungen vornehmen musste, erfolgte im Berichtsjahr eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 3.168 aufgrund zwischenzeitlich gestiegener Zeitwerte der Liegenschaften Oberhausen und Stuttgart.

Der Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres betrug insgesamt EUR 24.273.012,97 (Vj. TEUR 21 .554).

Für die Bewertung von Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde die Regelung des § 341b Abs. 2 HGB angewandt, da diese Wertpapiere dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet. Der Zeitwert dieser Position betrug zum 30. September 2010 EUR 141 .517.408,48 (Vj. TEUR 144.512); zugrunde gelegt wurden hierbei die Rücknahmepreise.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Hier betrug der Zeitwert EUR 10.564.500 (Vj. TEUR 15.804); zugrunde gelegt wurden die Kurswerte.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden im Anschaffungsjahr zum Nennwert aktiviert, Disagiobeträge in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit verteilt aufgelöst.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der Nominalbeträge abzüglich erfolgter Tilgungen bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sind zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem am 14. Mai 2009 genehmigten technischen Geschäftsplan einzelvertraglich berechnet. Sie ergibt sich grundsätzlich als Barwert der erworbenen Anwartschaft bzw. laufenden Rente. Soweit die künftigen Beiträge nicht ausreichen, um die zu erwerbenden Anwartschaften zu finanzieren, wird eine entsprechende zusätzliche Rückstellung gebildet. Als Rechnungsgrundlagen finden modifizierte Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 3,5% Anwendung. Bis 2013 erfolgt ein Übergang auf weiter verstärkte Rechnungsgrundlagen auf gleicher Basis, der in fünf Teilbeträgen bis zum 30. September 2013 finanziert wird. In der Deckungs-

rückstellung enthalten ist auch ein Teilbetrag für zukünftige Verwaltungskosten; dieser wird nach den gleichen Maßstäben gebildet.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Pensionsrückstellungen werden nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik auf Grundlage der Bestimmungen des § 6a EStG gebildet.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## Allgemeine Angaben

Weder im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 noch im Vorjahr waren Vermögensgegenstände, für die in der Insolvenz Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt.

# Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2010

## Aktiva

Die Entwicklung der Aktivposten A und B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

Aktivposten (Beträge in EUR)	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 30.09.2010	Zeitwerte 30.09.10 (Vorjahr)
A Immaterielle Vermögens- gegenstände	48.412	5.022			49.415	4.019	4.019 (48.412)
B Kapitalanlagen							
B I. Grundstücke, grundstück- gleiche Rechte und Bauten	21.553.759			3.168.000	448.746	24.273.012	24.900.000 (22.800.000)
B II. Kapitalanlagen in Beteiligungen							
- Beteiligungen	20.000					20.000	20.000 (20.000)
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	137.293.695	5.609.313	2.475.930			140.427.078	141.517.408 (144.511.819)
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	14.981.500		4.989.000			9.992.500	10.564.500 (15.803.700)
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	344.559		77.928			266.631	306.782 (375.968)
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschul- verschreibungen	112.000.000	5.000.000	15.000.000			102.000.000	109.198.254 (114.169.828)
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	207.000.000	20.000.000	15.000.000			212.000.000	215.863.471 (194.731.169)
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.995.095	61.569.968	46.254.246			27.310.817	27.310.817 (11.995.095)
Summe B III.	483.614.851	92.179.281	83.797.104			491.997.026	504.761.232 (481.587.580)
Summe B Kapitalanlagen	505.188.610	92.179.281	83.797.104	3.168.000		516.290.040	529.681.232 (504.412.580)
<b>Insgesamt</b>	<b>505.237.023</b>	<b>92.184.303</b>	<b>83.797.104</b>	<b>3.168.000</b>	<b>498.161</b>	<b>516.294.059</b>	<b>529.685.251</b> <b>(504.460.992)</b>

Unter der Position „Beteiligungen“ wird die 100%ige Tochtergesellschaft – BACURA Versicherungs- und Pensionsmanagement GmbH, Oberhausen – ausgewiesen. Ihr Eigenkapital beträgt zum 30. September 2010 TEUR 25. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (I. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009) beträgt TEUR -7.

Für die Zeitwertberechnung wurden die Rücknahme- bzw. Kurswerte zugrunde gelegt.

Einzelne Investmentanteile mit einem Buchwert von TEUR 54.481 enthalten stille Lasten in Höhe von TEUR 1.947 (Zeitwert TEUR 52.534). Sonstige Ausleihungen mit einem Buchwert von TEUR 45.000 enthalten stille Lasten in Höhe von TEUR 1.399 (Zeitwert TEUR 43.601). Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da es sich nicht um eine dauernde Wertminderung handelt und die Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Aufgrund einer Neubewertung der Immobilien, erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 3.168.

## **C. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von EUR 328.704,53 (Vj. TEUR 211), die zum 30. September 2010 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

### **II. Sonstige Forderungen**

Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 72.856,64 (Vj. Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 21) sowie Forderungen aus noch ausstehenden Nebenkostenabrechnungen in Höhe von EUR 43.591,96 (Vj. TEUR 428).

## **D. Sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel sowie EDV-Hardware aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei 5 Kreditinstituten; die Kassenbestände in 2 Münzgeldautomaten (öffentliche Tiefgarage).

## **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

Dieser Posten beinhaltet neben abgegrenzten Zinsen in Höhe von EUR 6.831.886,89 (Vj. TEUR 7020), die wirtschaftlich das Folgejahr betreffen, u. a. abgegrenzte Rentenzahlungen in Höhe von EUR 1.571.490,56 (Vj. TEUR 0), die den Monat Oktober betreffen.

## A. Eigenkapital

### I. Gewinnrücklagen

- Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Die Verlustrücklage beträgt EUR 8.054.667,78.

### II. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des Zeitraumes vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 beträgt im Berichtsjahr EUR 0,00. Der in 2009/2010 erzielte Jahresüberschuss von EUR 3.276.607,40 wurde der Verlustrücklage zugewiesen.

## B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Entwicklung der Passivposten B I bis II im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010

	Bilanzwerte 1.10.2009 (EUR)	Inanspruchnahme (EUR)	Auflösung (EUR)	Zuführung (EUR)	Bilanzwerte 30.09.2010 (EUR)
I. Deckungsrückstellung	506.948.225,00	0,00	0,00	9.412.519,00	516.360.744,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16.963,27	16.963,27	0,00	20.907,45	20.907,45
<b>Insgesamt</b>	<b>506.965.188,27</b>	<b>16.963,27</b>	<b>0,00</b>	<b>9.433.426,45</b>	<b>516.381.651,45</b>

### I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30. September 2010 berechnet und beträgt EUR 516.360.744,00. Vor dem Hintergrund der Beobachtung des Risikoverlaufs der vergangenen sechs Jahre hatte die Kasse im Hinblick auf die derzeit geringe Risikotragfähigkeit die Genehmigung neuer Rechnungslegungsgrundlagen mit Wirkung zum 30. September 2008 beantragt. Die Rechnungsgrundlagen minimieren die Wahrscheinlichkeit eines Risikoverlusts und entsprechen der vom BAV im Jahre 1998 veröffentlichten Anforderung. Im Hinblick auf die nächsten fünf Jahre wurde ebenfalls eine weitere Verstärkung der Rechnungsgrundlagen in den Geschäftsplan aufgenommen, die bis zum Jahr 2013 zu finanzieren ist. Die Genehmigung wurde von der BaFin am 14. Mai 2009 erteilt. Dementsprechend wurde der Deckungsrückstellung ein Betrag in Höhe von EUR 1.948.635,00 zugeführt. Zusätzlich wurde ein Betrag von EUR 3.168.000,00 aus der Zuschreibung der Immobilien zugeführt. Insgesamt ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 9.412.519,00. Der noch ausstehende Finanzierungsbetrag beläuft sich auf rund EUR 2,7 Mio.

### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und nicht zustellbare Rentenzahlung beträgt EUR 20.907,45 (Vj. TEUR 17).

## C. Andere Rückstellungen

In dem Posten „Andere Rückstellungen“ sind eine Pensionsrückstellung, sonstige Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, ausstehende Rechnungen sowie Aufwendungen für die künftige Instandhaltung der Immobilien enthalten. Die Pensionsrückstellung wird für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet.

## D. Andere Verbindlichkeiten

### Sonstige Verbindlichkeiten

Wesentlicher Inhalt dieses Postens sind Liefer- und Leistungsverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind unbesichert.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

- Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009/2010 (EUR)	2008/2009 (EUR)
Mitgliederbeiträge	4.421.047,70	3.816.322,38
Firmenbeiträge	3.293.426,91	3.894.966,04
<b>Insgesamt</b>	<b>7.714.474,61</b>	<b>7.711.288,42</b>

In den vergangenen Jahren sind als Jahresbeitrag die Beiträge September (Vorjahr) bis August (aktuelles Jahr) gebucht worden; im Geschäftsjahr 2009/2010 wurde auch der September 2010 einbezogen. Daher ist von einem realen Rückgang der Beiträge von ca. 7% auszugehen. Der (zusätzliche) Septemberbeitrag belief sich auf EUR 568.089.

### 2. Erträge aus Kapitalanlagen

a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2009/2010 (EUR)	2008/2009 (EUR)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	1.614.302,03	1.497.002,71
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.791.186,89	19.510.487,76
b) Erträge aus Zuschreibungen	3.168.000,00	0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	459.000,00	1.008.100,00
<b>Insgesamt</b>	<b>27.032.488,92</b>	<b>22.015.590,47</b>

## 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Es handelt sich um Rentenzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 18.673.479,32 (Vj. TEUR 18.391).

b) Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 EUR 3.944,18 (Vj. TEUR -123).

### Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51.5 Abs. 5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2009/2010 (EUR)	2008/2009 (EUR)
Löhne und Gehälter	172.153,82	419.846,52
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	20.649,77	33.831,47
Aufwendungen für Altersversorgung	2.669,00	11.289,00
<b>Insgesamt</b>	<b>195.472,59</b>	<b>464.966,99</b>

### 6. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2009/2010 (EUR)	2008/2009 (EUR)
Grundstücke und Bauten	448.746,72	448.746,77
Sonstige Kapitalanlagen	0,00	5.000,00
<b>Insgesamt</b>	<b>448.746,72</b>	<b>453.746,77</b>

Bei den Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.





Weitere Angaben

Bestätigungsvermerk  
des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrates

## Weitere Angaben

Am 30. September 2010 waren außer den zwei Vorstandsmitgliedern 2 Mitarbeiterinnen beschäftigt. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 2 Mitarbeiterinnen (ohne Vorstand) beschäftigt. Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie die Vorsitzenden sind auf den Seiten 6 bis 9 angegeben.

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden TEUR 38 vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Oberhausen, den 23. März 2011

Babcock Pensionskasse WaG

Der Vorstand



Vowinkel



Caldewey

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. März 2011

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Eckmann  
Wirtschaftsprüfer



Meier  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratsitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert.

Aufgrund dieser Berichtserstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010 sind durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Oberhausen, den 23. März 2011



Gilhaus  
Vorsitzender



Vorstandssekretariat: Beate Merry (l.) und Anika Postulat (r.)

## Kontakt

**Beate Merry**

Telefon 0208 823 24 98

[b.merry@bpko.de](mailto:b.merry@bpko.de)

**Anika Postulat**

Telefon 0208 823 24 99

[a.postulat@bpko.de](mailto:a.postulat@bpko.de)

**Öffnungszeiten**

Mo. – Do.: 9 – 12 Uhr; 13 – 16 Uhr

Fr. 9 – 14 Uhr



## Babcock Pensionskasse VVaG

Duisburger Straße 375  
46049 Oberhausen  
Tel 0208 823240  
Fax 0208 8232420  
kontakt@bpko.de  
[www.babcock-pensionskasse.de](http://www.babcock-pensionskasse.de)